

Urk. Barth 130

1488 November 17, o. O. [Heidelberg] (*Geben vff Montag nach sant martin des heiligen Bischoffs tage Anno etc Octuagesimo octauo*) [Datierung vollständig durch die Plica verdeckt.]

Der Heidelberger Bürger Endris Schoffe und seine Ehefrau Katherin beurkunden, dass sie vom Prior und Konvent des Augustinerklosters 40 Pfund Heller Heidelberger Währung erhalten haben. Dafür müssen sie jährlich am Martinstag (11. November) oder innerhalb von zwei Wochen danach 2 Pfund Heller Zinsen an das Kloster zahlen. Als Sicherheit setzt Endris sein Haus in der Großen Mantelgasse ein, das an das Haus von Konrad Wullenweber und an *das Hoffel an Kobeln der stat alment* grenzt. Sollten Endris oder seine Erben den Zins schuldig bleiben, so erhalten sie eine Frist von sechs Wochen und einem Tag, um den Verzug auszugleichen. Sollte auch dann der fällige Betrag nicht eingegangen sein, so tritt das Kloster in seine Rechte ein und darf das Haus nutzen, bis der fehlende Betrag ausgeglichen ist. Bringen aber Endris oder seine Erben den geliehenen Betrag von 40 Pfund Heller zusammen mit dem (eventuell noch ausstehenden) Jahreszins, so erhalten sie das Haus zurück, die Urkunde verliert mit ihren Bestimmungen ihre Gültigkeit und alle Forderungen seitens des Klosters sind damit erledigt. Ankündigung des Stadtsiegels, das auf Bitten der beiden Parteien von den Bürgermeistern Konrad von Babenberg und Konrad Marckart angehängt wurde, nachdem die Übertragung in deren Gegenwart stattgefunden hat.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Barth 130. – Pergament; 25,1–25,5 × 17,1, Plica 1,8–2,2. – Samtartiges Pergament, leichte Bräunungen mit (Wasser-?)Flecken, Tinte stellenweise leicht berieben, Schriftraum links durch Blindlinie begrenzt, leichte Abdrücke des Trockenfilzes von der letzten Restaurierung vor 1994 (?) auf dem gesamten Pergament, rückseitig gebräunt und verschmutzt, mit Flecken; das angehängte Siegel mit der Pergamentpressel vollständig verloren, Pressenschlitz in der Plica. – Dt. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: *ij librae super domo [??] peter cristoffel [?] in der grossen mantelgassen modo [?] Endris schoff; ij lb [Pfund] Endris schaff [!] zw Heidelbergk; Jetze hanns hender [von anderer Hand:] Jzo Abraham Arnoltt; Barth, nr. 130*; Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: A 19. – Siegel der Stadt Heidelberg: verloren; vgl. Friedrich WALTER, Die Siegelsammlung des Mannheimer Altertumsvereins, Mannheim 1897, S. 96, Nr. 1025 (Sekretsiegel Heidelbergs von 1436): Löwe auf Dreieck; Umschrift: s(igillvm) · secretvm · civitatis · heydelberg(ensis) · 1436. **Moderne Überlieferung:** Drucke: –. – Regesten: fehlt bei Rudolf SILLIB, Zur Geschichte des Augustinerklosters in Heidelberg, in: Neues Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg 4, 1901. – Literatur: –. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/barth130>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013